

Paulus Kyr (ca. 1510-1588)

Von Robert Offner

Es wird angenommen, dass Paulus Kyr um 1510 als Sohn des Patriziers Georg Ambrosius Kyr in Kronstadt geboren wurde. Über seine schulische Ausbildung und seine Grundstudien ist nichts bekannt. Er studierte zweifellos einige Jahre an einer oder mehreren unbekannt (deutschen) Universitäten die Freien Künste (*artes liberales*). Mit Daten belegbar ist nur, dass *Paulus Chyrer Coronensis* am 11. November 1533 seinen Magistertitel an der Medizinischen Fakultät in Wien erwarb. Bereits am 14. April 1534 promovierte er an der Universität von Ferrara zum Doktor der Medizin: *Doctoratus in Medicina Domini Pauli Layr [sic!] Transilvani de Corona, Filii Georgii Ambrosii, Qui Studuit Paduae et Ferrariae, Testibus Pluribus Germanis*. Zuvor besuchte er auch die Medizinische Fakultät in Padua (*1534 et antea studuat Patavii medicina Paulus Layr [sic!] Transilvanus de Corona*). Er kehrte nach Kronstadt zurück, wo ihm im selben Jahr die Stelle des Stadtarztes übertragen wurde.



Titelblatt des *Sanitatis Studium* von Paulus Kyr, Bildnachweis: Bibliothek der Honterusgemeinde Kronstadt/Braşov (Signatur: HB 510).

Laut Gelehrtenlexikon *Magyar Athenas* könnte Kyr am Kronstädter Gymnasium Naturphilosophie unterrichtet haben, jedoch ist sein Name in den Dokumenten des Stadtmagistrats, in denen die Gehaltszahlungen der Gymnasiallehrer aufgeführt sind, nicht nachweisbar. Ein Jahr später wurde er zum Mitglied des Stadtrates (*centumvir*) gewählt. Kyr war für die Aufsicht der Stadtapotheke, der Barbieri, Wundärzte und Hebammen zuständig. Als Arzt genoss er einen hervorragenden Ruf. Seine Dienste wurden auch von Staatsmännern im Ausland in Anspruch genommen, oft wurde er in die benachbarten Fürstentümer Walachei und Moldau bestellt. Es wird vermutet, dass es sich bei den Arbeitern Kyr Coronensis und Ezekiel Kyr Coronensis, die in den Registern des Kronstädter Gymnasiums 1554 und 1559 eingetragen sind, um seine Söhne handelt. Paulus Kyr starb im Juni 1588 in Weißenburg (ung. Gyulafehérvár, rum. Alba Iulia), am Fürstenhof, wo er sich während der Pest dienstlich aufhielt.

Sein einziges, gedrucktes Werk *Sanitatis studium ad imitandem aphorismorum compositum item alimentorum vires breuiter et ordine alphabetico posite Corona 1551* (Das Studium der Gesundheit, zusammengestellt, um die medizinischen Aphorismen und auch die Kraft der Nahrung kurz und in alphabetischer Reihenfolge darzustellen) ist ein Gesundheitslehrbuch für die Schüler des Kronstädter Gymnasiums.

Dieses veröffentlichte er mutmaßlich auf Anregung des Humanisten, Verlegers und Druckers Valentin Wagner, des Nachfolgers von Johannes Honterus. Er widmete seine Arbeit den Schülern des Kronstädter Gymnasiums. Daraus sollten die Schüler und Studenten die Kunst der gesunden Lebensführung und Ernährung erfahren. Die kultur- und medizinhistorische Bedeutung von Paulus Kyr basiert auf diesem Buch, das einerseits als erstes in Siebenbürgen gedrucktes

Buch mit medizinischem Inhalt gilt. Es stellt zugleich das erste Lehrbuch zur Gesundheitserziehung für den präuniversitären Gebrauch dar. Kyr beschreibt darin kompakt, was gute Gesundheit ausmacht und wie man sie erhält. Der erste Teil des Buches beschäftigt sich mit Grundkenntnissen zur allgemeinen Theorie der humoralen Pathologie. Kyr führt seine Leser einfach und deutlich in die Grundlagen der Diätetik (*res naturales et non naturales*) ein und gibt ihnen einen praktischen Leitfaden für einen gesunden Lebensstil zur Hand. Der Kerninhalt seines Büchleins basiert auf antik-mittelalterlicher Tradition (Aristoteles, Hippokrates, Galen, Plinius, Avicenna) von Diätetik, die nicht nur die richtige Ernährung (Essen und Trinken), sondern auch Schlafen und Wachen, die emotionale Erregung, Evakuierung und Nachfüllung von Körperflüssigkeiten, sexuelle Aktivität sowie Einfluss von Umweltfaktoren wie Klima und Jahreszeiten behandelt. Kyr's Buch wird von einem hellenistischen, insbesondere galenischen Einfluss dominiert, der eng mit der Tradition der alten Medizinschule von Salerno und der zeitgenössischen Medizin der späten italienischen Renaissance eng verbunden ist. Seine Bedeutung liegt darin, dass nicht nur aus dem Karpatenbecken, sondern aus ganz Europa kein vergleichbares zeitgenössisches Buch bekannt ist. Die Arbeit könnte einflussreich gewesen sein, weil sie der intellektuellen Elite diente: Pfarrer, Lehrer des Dorfes und der Stadt, Beamte und Akademiker, die an Universitäten im Ausland ausgebildet worden waren: Theologen, Rechtsanwälte, Ärzte usw. Es ist davon auszugehen, dass Kyr's Lehren nicht nur die Menschen in Kronstadt und die umliegenden sächsischen Dörfer, sondern über viele Jahre hinweg überall in Siebenbürgen beeinflussten. Sein Buch ist ein einmaliges Beispiel der frühen siebenbürgischen Rezeption der philologisch-humanistischen Renaissance-Medizin.

Quelle

Paulus Kyr, Die Gesundheit ist ein köstlich Ding. Ein ins Deutsche, Rumänische und Ungarische übersetzter und mit zeitgenössischen Bildern versehener und kommentierter Nachdruck des Gesundheitslehrbuches des Kronstädter Arztes Paulus Kyr von 1551. Hg. Robert Offner. Hermannstadt, Bonn 2010.

Literatur

Péter Bod: Magyar Athenas avagy az Erdélyben es Magyar-Országban élt tudos embereknek [...] historiajok [Ungarisches Athen oder Geschichte der gelehrten Männer Siebenbürgens und Ungarns ...]. (Hermannstadt/Nagyszében) 1767, 142.

István Weszprémi: Magyarország és Erdély orvosainak rövid életrajza / Succinta medicorum Hvgariae et Transilvaniae Biographia, Centuria prima excerpta ex adversariis avctoris. Lipsiae ex officina Sommeria, I. Budapest 1960 [Nachdruck des Werkes von 1774], 144f.

Josef Trausch: Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen – unveränderter Nachdruck der unter dem Titel Schriftstellerlexikon oder biographisch-literarische Denk-Blätter der Siebenbürger Deutschen 1868 in Kronstadt erschienenen Ausgabe, II. Köln, Wien, 1983, 318.

George Michael Gottlieb Herrmann: Das alte Kronstadt, eine siebenbürgische Stadt- und Landesgeschichte bis 1800, I. Köln, Weimar, Wien, 2010, 379, 437.

Arnold Huttmann: Über einige Aspekte des Buches Sanitatis Studium ... (Kronstadt 1551) von Paulus Kyr. In: Arnold Huttmann: Medizin im alten Siebenbürgen. Hg. Robert Offner. Hermannstadt/Sibiu 2000, 170, 402f.

Paulus Kyr (ca. 1510-1588)

Arnold Huttmann: Die Entwicklung der Heilberufe in Siebenbürgen. In: Arnold Huttmann, Medizin im alten Siebenbürgen. Beiträge zur Geschichte der Medizin in Siebenbürgen. Hg. Robert Offner. Hermannstadt/Sibiu 2000, 72, 168.

Robert Offner: Kronstadt, der Stadtarzt Paulus Kyr und Ferrara. In: Paulus Kyr, Die Gesundheit ist ein köstlich Ding. Ein ins Deutsche, Rumänische und Ungarische übersetzter und mit zeitgenössischen Bildern versehener und kommentierter Nachdruck des Gesundheitslehrbuches des Kronstädter Arztes Paulus Kyr von 1551. Hg. Robert Offner. Hermannstadt, Bonn 2010, 9-20.